

## Der Weise kennt keine Hast und der Hastende ist nicht weise

aus China

(geschrieben für Rede in Mundart)

Geschätzte Frauen und Mannen,  
Werte Gäste,  
Liebe Raiffeisenfamilie,

wie in den vergangenen Jahren, zur Einleitung ein paar ganz persönliche Gedanken von meiner Seite.

Heute zum Begriff **Zeit**.

Aus China kommt die Redensart:

**Der Weise kennt keine Hast und der Hastende ist nicht weise.**

Alles muss heute schnell gehen - Zeit ist Geld  
Wir gehen auch schnell, wenn es gar nicht nötig ist.  
Man geht einfach schnell, um Zeit zu sparen.  
Und was tun wir mit der gesparten Zeit?

Vor vielen Jahren ist der **Mozart** als gefeierter „Musikstar“ in vielen Konzerthäuser von Europa aufgetreten.  
Er ist noch mit Ross und Wagen unterwegs gewesen.  
Drei Wochen habe damals eine Reise von Paris nach Venedig gedauert.  
Heutige Musikstars jetten mit dem Flugzeug in ein paar Stunden von Paris nach New York, absolvieren dort ihren Auftritt, kassieren die Gage und fliegen meistens am gleichen Tag oder Nacht wieder zurück.

Sie haben unendlich viel mehr Zeit als der gute alte Mozart.  
Und was tun sie mit dieser freien Zeit?  
Sind sie glücklicher oder sogar kreativer als der Mozart?  
Haben sie mehr vom Leben als der Mozart?  
Oder leisten sie Sinnvolleres was der Mozart?  
Die Frage bleibt offen.

Eine kurze Lieblings-Geschichte von mir:  
Z' Paris soll sich einmal der folgende kurze Dialog abgespielt haben.  
An der Seine hockt gemütlich ein pfeifen-rauchender Clochard und schaute scheinbar zufrieden und gedankenlos ins fließende Wasser.  
In dem Moment, kommt ein gestresster Geschäftsmann daher und kann einfach nicht begreifen, dass ein Mann einfach so kann da sitzen, ohne etwas zu tun und zu machen.

Der Geschäftsmann hält an und sagt zum Clochard:

**„Haben Sie keine Lust zum schaffen?“**

**„Warum soll ich den schaffen,“** fragt der Clochard

**„Mit Arbeit kann man viel Geld verdienen,“** erklärt darauf der Geschäftsmann.

Der Clochard runzelt die Stirn und sagt:

**„Und dann?“**

**„Wenn Ihr viel Geld hättet, dann müssten ihr nachher nichts mehr schaffen und könntet einfach das Leben genießen.“**

Darauf der Clochard:

**„Ja, was glaubt ihr was ich jetzt mache“** und schaute mit ruhigem und gedanken – verlorenem Blick ins Wasser von der Seine ....

Mir gefällt diese Geschichte.

Manchmal möchte ich selber gerne für eine gewisse Zeit ein Clochard sein.

### Zum Begriff Zeit

Was ist eigentlich Zeit?

Habt ihr schon einmal probiert, den Begriff Zeit zu definieren?

Die einfache Frage, **was ist Zeit**, kann einem bei längerem Nachdenken schon ein „bitzeli“ stutzig und nachdenklich machen.

**Zeit sieht man nicht**

**Zeit schmeckt man nicht**

**Zeit kann man nicht berühren**

**Zeit kann man nicht anhalten, aber auch nicht beschleunigen** und meistens fällt einem die Zeit nur auf, wenn wir zuwenig oder zuviel davon haben.

In dem Sinne ist Zeit eine ganz verflixte Einrichtung.

Wäre es denn besser, wenn es die Zeit gar nicht gäbe?

Philosophen und Gelehrte probieren schon seit Jahrhunderten den Begriff Zeit zu definieren.

Ein Gelehrter hat einmal gesagt:

**Solange mich niemand fragt, ist es mir, als wüsste ich es. Doch fragt man mich und soll ich es erklären, dann weiss ich es nicht.**

Etwas pragmatischer ist der Begriff Zeit im Duden nachzulesen:

**Zeit ist das Nacheinander der Dinge, die Abfolge von Geschehnissen.**

Damit sind natürlich noch lange nicht alle Fragen beantwortet,

„eppe“ die Frage **warum die Zeit so schnell vergeht, wie sie vergeht.**

### Zeit ist relativ

Zeit ist immer relativ.

Relativ ist natürlich auch das Zeitempfinden.

Das Zeitmass orientiert sich am eigenen Erleben und an persönlichen Erfahrungen.

Oder geht es euch nicht auch wie mir?

Je älter man wird, desto schneller gehen die Zeit, sprich die Jahre, an einem vorbei.

### Zeit ist ein knappes Gut

Wenn Zeit kaum definierbar ist, und erst noch relativ, denn bleibt einem ja nichts anderes übrig, als das wir uns Gedanken machen, **wie wir sinnvoll mit unserer Zeit könnten umgehen.**

Erwartet jetzt von mir keiner pfannenfertige Rezept und Vorschläge, wie man sinnvoll mit Zeit kann umgehen.

**Die** Frage kann letztlich nur jeder für sich selber beantworten.

**Was mache ich mit meiner Zeit?**, ist letztlich eine rein philosophische Frage.

Wofür nehme ich mir **wie viel Zeit** und für was will ich **keine Zeit** aufwenden und allenfalls verschwenden.

Was im Leben ist es mir wert, **meine Zeit** dafür einzusetzen?

Letztlich führen all die Fragen nach dem Sinn vom Leben:

**Was ist mein Lebenssinn, mein Lebensmotto und meine Lebensaufgabe?**

Das sind ganz persönliche Fragen:

**Das Leben** – so könnte man auch allgemein sagen – **hat genau den Sinn, wan ich ihm gebe.**

### Sinnvoller Umgang mit der Zeit

Ein sinnvoller Umgang mit der Zeit kann auf unterschiedlichste Art und Weise passieren.

Wer sinnvoll mit der Zeit will umgehen, der kommt nicht an einem gerütteltem Mass an Selbst-Disziplin vorbei.

Schon der Philosoph Seneca hat festgestellt:

**Unsere Zeit wird uns teils geraubt, teils abgeluchst und was übrig bleibt, verliert sich unbemerkt.**

Oder anders gesagt,

**Es ist nicht weniger Zeit, welche wir haben, sondern es ist viel Zeit, welche wir nicht nutzen.**

Und der Benjamin Franklin sagt zum Begriff Zeit:

**Wenn die Zeit das Kostbarste von allem, was wir haben, ist, so ist Zeitverschwendung die allergrösste aller Verschwendungen.**

### Lebenssinn – Sinn vom Leben

Suche ich den **beruflichen Erfolg** als **meinen Lebenssinn**, dann muss ich halt auch die **notwendige Zeit** dafür aufwenden.

Das heisst ich nehme mir die nötige Zeit zum Schaffen, zur Aus- und Weiterbildung, das heisst auch zum lebens-langen lernen und vor allem ich tue das mit Freude und nicht mit dem Gefühl, beim Schaffen und Lernen Zeit zu verlieren.

Will ich mich ehrenamtlich betätigen, dann gibt ganz viele Möglichkeiten, sei es im Sport, im Sozialen, in Verbänden, in Vereinen und Clubs. Bei allen ehrenamtlichen Tätigkeiten muss vor allem die **Freude, Begeisterung, Engagement** im Vordergrund stehen, die materielle Entschädigung darf hier nicht allzu gross gewichtet werden.

Man kann natürlich auch **Zeit** für Politik aufwenden, hier braucht es nebst **viel Zeit** vor allem, **Geduld, Ausdauer, Beharrlichkeit** und manchmal auch ein sehr **breiter Rücken**.

Hingegen für Wahlen und Abstimmungen brauchte es sehr wenig **Zeit**, man könnte aber massgeblich die Politik mitprägen und mitbestimmen.

Wenn ich aber den Wunsch habe, für mehr **innerer Kraft** habe, so nehme ich mir Zeit um **nachzudenken**, möglichst in der Stille, denn aus der Stille wächst Kraft.

Will ich mehr **wissen**, so nehme ich mir Zeit zum Lesen, aber auch genügend Zeit für über das Gelesene **nachzudenken**.

Suche ich den Weg zu den Sternen, trachte ich nach **Visionen**, nach **neuen Erkenntnissen**, oder plagen mich **Sehnsüchte** so nehme ich mir einfach **Zeit zum Träumen**.

Wahrscheinlich ist die beste Lösung, wenn ich mir das Leben so einrichte, dass ich mir für all die aufgeführten Tätigkeiten kann Zeit nehme.

Das heisst also, wenn jede Zeit eine bestimmte Qualität hat, können wir nicht alles zur gleichen Zeit und miteinander erledigen.

Nicht alles ist zur gleichen Zeit reif.

Wenn ich also Pläne, Wünsche, Visionen oder Ideen habe, so muss ich nicht nur das **Richtige tun**, sondern es ist auch notwendig, das ich das Richtige zur **richtigen Zeit** tue.

Doch, um Himmels Willen, wie soll ich denn bloss wissen, wann genau der **richtige Zeitpunkt** ist.

Wissen und erklären kann man das meisten nicht.  
Aber man kann es **manchmal spüren**.

Das braucht aber manchmal viel **Zeit**.

Doch wenn es nachher stimmt, ist die so verbrauchte **Zeit** eine gute Investition.

Besten Dank für eure Aufmerksamkeit und, dass ihr Euch **Zeit** genommen habt mir zu zu hören.